

Büchertisch ; Briefkasten ; Anzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **15 (1921)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stiftung
„Schweiz. Taubstummheim für Männer“
Uetendorf bei Thun

Diese Stiftung hat ein eigenes Postcheck-Konto erhalten; es lautet: III. 3974, Notar Jenni, Uetendorf. Alle Einzahlungen für die Stiftung können also kostenlos durch diesen Postcheck geschehen.

Büchertisch

Verein für Verbreitung guter Schriften.

Großtante Maria, von Annie Herzog (Preis 40 Rp.)
Mit warmem Anteil und aus tiefem Kennen und Verstehen der weiblichen Psyche läßt die Dichterin vor unsern Augen zwei Schicksale heraufgehen, die unser lebhaftestes Interesse erwecken. Das Lebensglück zweier Frauen wird zerknickt an für sie nicht abwehrbaren Hemmnissen. Die eine stößt den geliebten Mann von sich, weil er Alkoholiker ist; die andere findet, in Scheu und Zurückhaltung aufgewachsen, auf die zarte Anfrage des geliebten Mannes das Wort der Zusage nicht.

Das Jätvreni. Erzählung von Maria Waser. (Preis 30 Rp.)

Die Erzählung führt uns hier in einfachen, ländlichen Verhältnissen eine Frau vor Augen, die das an ihrer Tochter verübte Unrecht nicht verwinden kann. Mit rührender Sorgfalt erzieht die Tapfere das Kind ihrer in Gram verstorbenen Tochter und ihres Versüßers, eines reichen Bauernsohnes, der aber in einer unglücklichen, unfruchtbaren Ehe seine Jugendsünde büßen muß. Auch als er sein Unrecht wieder gutmachen und seinen Sprößling zu sich nehmen will, hält die Großmutter ihn dem Vater fern. Ja, als der geliebte Entel beim Holzen von einer Eiche erschlagen wird, nimmt sie das als eine göttliche Fügung hin.

Briefkasten

An alle Radfahrer! Ein Schicksalsgenosse, der selbst eifriger Velofahrer ist, bittet euch, bei starken Straßengefällen (steil abwärts führenden Wegen) und Kurven nur langsam zu fahren und zu bremsen, sonst stürzt man und „bekommt schwere Verletzungen und den Tod“.

W. B. in L. Das war einmal ein vernünftiger Brief, ein Labsal für mein Seelsorgerherz!

„Das sind die Weisen,
Die durch Irrtum zur Wahrheit reisen;
Die bei dem Irrtum verharren,
Das sind die Narren!“

G. G. in B. Es ist wohl schwer, wenn man auf etwas Schönes verzichten muß; aber es bleibt immer noch so viel zum Freuen übrig!

„Wenn du Gott wolltest Dank für jede Lust erst sagen,
Du fändest gar nicht Zeit, noch über Weh zu klagen.“

M. M. in K. Herzliche Segenswünsche zu dem „späten Frühling“! Kann Ihr Herzenserwählter dem Dichter nachsprechen:

„Liebste, eh' geboren wir,
Hat uns Gott erkoren,
Daß wir für einander hier
Sollten sein geboren.

Liebste, soll's gestorben sein,
Hält Er uns verbunden,
Hat ein himmlisch Stelldichein
Schon für uns gefunden.“

J. G. in St. G. Sendung war willkommen, danke! — So hilft die Baluta auch zur Auswanderung, nur kann nicht jeder so leichten Kaufs in die Fremde gehen.

G. S. in Z. Die gewünschte Auskunft über fremde Taubstumm-Zeitschriften kann Ihnen am besten und gründlichsten das „Volta-Bureau“ in Washington City (U. S. A.) geben. Auch über Taubstumm-Colleges u. s. w. Dieses Bureau ist ein Sammelpunkt und Auskunfts-bureau über das Taubstummwesen der ganzen Welt, ganz besonders Amerikas.

Anzeigen

Todes - Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, in die Ewigkeit abzurufen unsern lieben Gatten und Vater

Hch. Heußer - Bachofner

Inspektor der Taubstumm-Anstalt Niehen.
Er starb am 19. Juli, morgens, plötzlich an einem Herzschlage.

Die trauernden Hinterlassenen:

Elise Heußer-Bachofner
Heinrich Heußer
Elisabeth und Georges Ott-Heußer
Hans Heußer

Die Beerdigung fand statt am Donnerstag, 21. Juli, nachmittags 3 Uhr, in Niehen.

Jubiläum „Krankenkasse“ Zürich.

Leider wurde von Zürich aus eine falsche Postcheck-Nummer angegeben; die richtige lautet:

Nr. VIII. 4620.

Herrn K. S. Willsy-Tanner, Zürich 6.

Adolf Hylar, Schneidermeister
in Rüeggisberg (Kt. Bern),

sucht für sofort oder später eine taubstumme Arbeiterin, die nicht nur schneidern, sondern auch die Haushaltung besorgen und lochen muß. Es wäre eine Lebensstellung. Direkt an ihn schreiben.